

Die Radiopredigten

Auf Radio SRF 2 Kultur und Radio SRF Musikwelle gehört, zur Ergänzung notiert. Für die Verschriftlichung verantwortlich sind die Radiopredigerinnen und Radioprediger. Es gilt das gesprochene Wort.

Matthias Jäggi, evangelisch-reformiert

16. Juli 2023

Gut angezogen

Kolosser 3,12 und 14

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer

Vielleicht gehören Sie auch zur Gattung derer, die öfters mal draussen in der Natur unterwegs sind. Dann kennen Sie vermutlich auch diese Outdoor-Tempel, diese riesigen Läden, in denen es alles gibt, was das Herz des abenteuersuchenden Menschen begehrt. Ich bin da immer leicht überfordert. Neulich brauchte ich eine Jacke für den Fall, dass es auf der zweiwöchigen Bike-Tour morgens oder abends etwas kühl ist. Wenn da irgendeine App aufgezeichnet hätte, wie ich von Gestell zu Gestell geirrt bin – die hätte mir garantiert geraten, doch besser zu Hause zu bleiben. Wie auch immer: Zuletzt wurde ich fündig, verliess den Tempel leichten Herzens und auch mit deutlich leichterem Portemonnaie.

Wenn es ums Unterwegssein draussen geht, sind viele Menschen in der Schweiz Profis. Das Zwiebschalenprinzip vermitteln wir bereits den Kleinsten! – Gut so! Gut angezogen macht's draussen mehr Spass. Vom Unterwegssein in der Natur zum Unterwegssein als Menschen, zum Beispiel als Ehepaar: Darauf bereiten wir uns auch vor. Ich vermute aber: oft etwas weniger bewusst. Ich habe das in diesen Wochen bei zwei Hochzeiten thematisiert. Da ist die grosse Sehnsucht, dass Beziehungen verlässlich sind. Zwei Menschen wünschen sich viele gemeinsame Jahre, wünschen sich gute gemeinsame Jahre. Hilfreich dafür ist dann nicht der Blick in einen dicken Katalog mit Outdoor-Ausrüstung, sondern ein Blick ins dicke Bibelbuch. Und ich finde: Nicht nur für das Unterwegssein als Paar lohnt sich dieser Blick, auch für das Unterwegssein als Familie, als unterschiedliche Generationen, als politisch so und anders Denkende, als Gesellschaft lohnt sich dieser Blick. Zum Beispiel auf zwei Verse aus dem Kolosserbrief. Da schreibt Paulus oder ein Schüler von ihm an die junge christliche Gemeinde in Kolossä folgendes:

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld. Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

Das Hübsche an diesem Text dünkt mich, dass wir diese Verhaltensweisen anziehen sollen wie Kleider. Zwiebschalenprinzip, als äusserste Schicht: die Liebe. Fünf Kleidungsstücke sollen wir anziehen. Eine Handvoll. Mit ihnen mache das gemeinsame Unterwegssein Freude:

Zieht Erbarmen an. Das tönt etwas nach Western, nach Krimi. Jemand steht mit dem Rücken zur Wand und bittet sein Gegenüber: «Erbarme dich! Verschone mich!» – Erbarmen zielt in der Bibel aber in eine andere Richtung. Erbarmen klingt auf Hebräisch ähnlich wie Gebärmutter – «rachamim» / Erbarmen, «rächäm» / Gebärmutter. Es geht um Geborgenheit, es geht um Schutz. Meistens erbarmt sich in der Bibel Gott. Er schenkt Geborgenheit, er beschützt. Der Kolosserbrief legt uns ans Herz, dass wir Menschen uns erbarmen. Wir sollen einander Schutzräume bieten. Eine Familie zum Beispiel soll wie eine SAC-Hütte sein: ein Ort, wo Menschen durchatmen, zur Ruhe kommen können; ein Ort, wo Menschen gestärkt werden für das nächste Wegstück.

Zieht das Kleid der Freundlichkeit an. Freundlichkeit meint Zuwendung, den freundlichen Blick, das freundliche Wort, den persönlichen Kontakt. Ich meine dich – nicht als Kunden, sondern als Menschen. Wobei echt gemeinte Kundenfreundlichkeit auch schon etwas ist. Ich meine dich, ich bringe dir Wertschätzung entgegen.

Zieht Demut an. Das Gegenteil wäre Hochmut, Stolz. Von oben auf die andern herabschauen. Vorbild für eine Haltung der Demut ist Jesus. Er begegnete den Menschen nicht als König, sondern als Diener. Demut unter uns meint, einander auf Augenhöhe begegnen, füreinander da sein, die Bedürfnisse des Gegenübers sehen und die eigenen – die Bedürfnisse beider im Blick haben. So läuft es nicht dauernd darauf hinaus, dass einer siegt und der andere verliert, so gewinnen beide.

Zieht das Kleid der Sanftmut an. Sanftmut hilft Aggressivität vorzubeugen. Sanftmut bedeutet, einander nicht zu verletzen, weder durch Worte noch durch Taten. Sanftmut, wenn sie denn gegenseitig ist, ermöglicht sich zu vertrauen, weil ich mich darauf verlassen kann, dass mein Gegenüber mich nicht in die Pfanne haut.

Zieht Geduld an. Es ist gut, wenn Menschen einander Entwicklung zugestehen. Jeder Mensch kann über sich hinauswachsen. Aber Wachstum lässt sich nicht erzwingen, höchstens begünstigen.

Fünf Kleidungsstücke, eine Handvoll Werte, die dafür sorgen, dass das gemeinsame Unterwegssein Freude macht. Fünf, pro Finger eins: *So zieht nun an herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld.* – *Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.* Zwiebschalenprinzip. Als äusserste Schicht: die Liebe. «Band der Vollkommenheit» lässt mich an einen Gürtel denken, der Halt gibt. «Band der Vollkommenheit» lässt mich an unsichtbare Verbindungslinien zwischen uns Menschen denken. Die Liebe ist das wichtigste Ausrüstungsstück, dass es gut kommt unterwegs.

Lassen Sie mich nochmals auf die Outdoor-Läden zurückkommen. Einer der grossen Läden schreibt auf seiner Website: «Funktionelle Bekleidung trägt nicht automatisch zum Gipfelerfolg bei, hilft am Berg aber durchaus, zum Wohlergehen beizutragen.» Ja, die wirklich schönen Momente sind nicht planbar, die sind geschenkt. Ein glitzernder Wassertropf an einem Grashalm, eine Gämse am Wegrand, das feine Essen abends auf der Terrasse mit Blick auf den Sonnenuntergang – diese Augenblicke, in denen man zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist, sind ein Geschenk! Christlicher Glauben sagt: ein Geschenk des Himmels, ein Geschenk Gottes.

Das ist mit den Kleidungsstücken aus dem Kolosserbrief ganz ähnlich. Die fünf Verhaltensweisen plus die Liebe, die alles zusammenhält, helfen unterwegs durchaus, zum Wohlergehen aller beizutragen. Die Gipfelerfolge aber, respektive die wirklich schönen Momente unterwegs sind auch hier nicht planbar, die sind geschenkt. Wir sind unterwegs, die Zeit vergeht, tick-tack-tick-tack, und plötzlich – zack! – überrascht uns Gott mit einem ganz speziellen Augenblick.

Liebe Hörerinnen und Hörer, ich wünsche Ihnen für Ihr Unterwegssein, dass die fünf Kleidungsstücke aus dem Kolosserbrief zu Ihrem Wohlergehen beitragen – das Erbarmen, die Freundlichkeit, die Demut, die Sanftmut, die Geduld. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich gut angezogen fühlen mit der Liebe, diesem Band der Vollkommenheit. Und ich wünsche Ihnen viele überraschende Momente, in denen etwas von Gottes Ewigkeit aufleuchtet, Augenblicke, die sich anfühlen gerade wie Himmel auf Erden. Amen

Matthias Jäggi
Gänsackerweg 8, 5073 Gipf-Oberfrick
matthias.jaeggi@radiopredigt.ch

Auf Radio SRF 2 Kultur und auf Radio SRF Musikwelle um 10.00 Uhr

Einzel-Expl. im Kopie-Verfahren für Fr. 3.-- über Radiopredigt, Postfach 1914, 4001 Basel. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes, jegliche Reproduktion sowie Übersetzungen bleiben vorbehalten.